



IHK-UNTERNEHMEN
MIT TRADITION

Apoldaer Vereinsbrauerei

Gegründet: 1887

In Zusammenarbeit mit dem TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv e.V. stellt das Wirtschaftsmagazin traditionsreiche Firmen aus Nord- und Mittelthüringen vor. Diese „Steckbriefe“ werden auch im Gebäude der IHK Erfurt präsentiert.

Veranstaltungstipp

Meine Aktenschränke
sind voll – was nun?

Archivierung –
Pflicht oder Kür?

20. September 2012
16:00 Uhr
IHK Erfurt

Info: Tamara Hawich,
Tel. 0361 3484-190

125 Jahre Apoldaer Vereinsbrauerei

Die Apoldaer Brautradition reicht bis in das Jahr 1440 zurück und führt in direkter Linie zur heutigen Vereinsbrauerei Apolda am Topmarkt. Vor 125 Jahren vereinigten sich die etwa gleichgroßen Apoldaer Brauereien Gebr. Bohring und die städtische Braugenossenschaft Karl Kürschner & Co. zur Vereinsbrauerei Apolda Aktiengesellschaft. Das erste gemeinschaftliche Betriebsergebnis belief sich auf 42.200 Hektoliter Bier. Nach der Fusion investierten die neuen Besitzer 1890 sogleich in eine neue Mälzerei und ein Jahr später in eine Flaschenabfüllung. Die Kapitalanlagen waren erfolgreich, denn 1903/04 konnte der bis dahin höchste Bierausstoß von 43.200 Hektolitern verzeichnet werden.

Im Jahr 1928 wurde die Firma vom

damaligen Branchenriesen, der Riebeck-Brauerei zu Leipzig-Reudnitz, erworben. Trotz verbesserter Technik, wie den neuen Aluminium- und Gärtanks im Apoldaer Schlossberg, steigerten sich die Ergebnisse erst 1936/37 deutlich, um während der Zeit des 2. Weltkrieges erneut drastisch zu sinken.

1948 dann wurde der Betrieb enteignet, die nun volkseigene Brauerei produzierte 1949 nur 6.700 Hektoliter alkoholfreie Getränke und 14.120 Hektoliter Bier.

Doch die Brauerei, in den Grundfesten gesund, kam bald wieder zu Ansehen. Gute Qualität wurde mit dem Einsatz moderner Technik belohnt. Neue Biersorten wie das Spezialbier „Apoldaer Dominator-Spezial“ wurden in der Region zum Marktführer. Die Apoldaer konnten nun ihren Bierausstoß erheblich steigern –

1971 wurden erstmals über 100.000 Hektoliter produziert!

Nach der politischen Wende 1990 übernahm ein Management-Buyout die technisch gut ausgerüstete Brauerei und sicherte ihren Fortbestand. Die Vereinsbrauerei Apolda GmbH investierte und erneuerte jetzt stetig, und steigerte ihre Produktion von noch 49.200 Hektolitern Bier 1990 auf rund 97.000 Hektoliter 1997. Und fünf Jahre später verkauften die Apoldaer wieder rekordverdächtige 100.000 Hektoliter des begehrten Getränks! Die private Brauerei mit ihren etwa 50 Mitarbeitern engagierte sich für ihre Heimat, unterstützt Vereine, kauft die Rohstoffe der Region, vergibt Aufträge an heimische Firmen. Auch damit gab sie ihrem Bier wieder Identität und vorerst sichere Zukunftsaussichten! ◀

